Leitfaden zur Igelpflege:

Sonderblatt
Behandlung von Kokzidien



Erstellt von der Igelhilfe Aachen-Düren à Campo e.V.

Version 1.0

Erstellt im Juli 2026

Urheber- und Nutzungshinweis

Dieses Dokument wurde für die vereinsinterne Arbeit der Igelhilfe Aachen-Düren e.V. erstellt und ist Bestandteil des vereinsinternen Qualitätsmanagements.

Die urheberrechtlichen Nutzungsrechte liegen – soweit übertragen – bei der Igelhilfe Aachen-Düren e.V. Die Urheberrechte der Autorinnen und Autoren bleiben unberührt.

Jede Vervielfältigung, Veröffentlichung oder Weitergabe außerhalb des Vereins ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Vereins unzulässig, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist.

KOKZIDIEN (COCCIDIEN)

Kokzidien sind mikroskopisch kleine einzellige Darmparasiten (Protozoen), die sich in den Zellen der Darmschleimhaut vermehren. Bei Igeln kommen Kokzidien regelmäßig vor. Ein geringer Befall verursacht bei gesunden, kräftigen Tieren häufig keine oder nur geringe Beschwerden. Bei geschwächten, untergewichtigen oder sehr jungen Igeln kann eine starke Vermehrung jedoch zu schweren Erkrankungen führen.

Die ausgeschiedenen Entwicklungsstadien (Oozysten) werden mit dem Kot abgegeben und können nach einer Reifung in der Umwelt erneut infektiös werden. Besonders in Auffangstationen besteht daher ein erhöhtes Risiko der Ansteckung, wenn Hygienemaßnahmen nicht konsequent eingehalten werden.

ÜBERTRAGUNG

Die Ansteckung erfolgt über die Aufnahme infektiöser Oozysten, beispielsweise durch:

- *kontaminierten Kot,*
- *verschmutzte Futternäpfe oder Wasserschalen,*
- *verschmutzte Gehege,*
- *Schuhe, Hände oder Arbeitsgeräte,*
- *indirekte Verschleppung zwischen Gehegen.*

MÖGLICHE SYMPTOME, DIAGNOSE

Ein Kokzidienbefall kann ausschließlich durch eine Kotuntersuchung sicher nachgewiesen werden.

Nicht jeder positiv getestete Igel zeigt Krankheitssymptome. Mögliche Anzeichen jedoch sind:

- *Schwankender Gang*
- *Appetitlosigkeit*
- *verminderte Gewichtszunahme*
- *Gewichtsverlust*
- *Mattigkeit*
- *struppiges Stachelkleid*
- *Durchfall (teilweise schleimig)*
- *Grüner, übel riechender Kot*
- *Austrocknung*
- *Bauchschmerzen*
- *in schweren Fällen Kreislaufschwäche bis zum Tod.*

BEHANDLUNG

Die Entscheidung über eine Behandlung **trifft ausschließlich die behandelnde Tierärztin** oder der behandelnde Tierarzt.

Während der Behandlung sind folgende unterstützende Maßnahmen besonders wichtig:

- *Sicherstellung ausreichender Flüssigkeitsaufnahme*
- *Anbieten hochwertiger, gut verdaulicher Nahrung*
- *tägliche Gewichtskontrolle,*
- *sorgfältige Beobachtung von Kotabsatz und Allgemeinbefinden,*
- *Stress vermeiden,*
- *strenge Einhaltung konsequenter Hygiene*

Die Medikamentengabe muss **genau nach tierärztlicher Anweisung erfolgen**. Eigenmächtige Dosierungsänderungen oder Therapieabbrüche können den Behandlungserfolg gefährden.

HYGIENEMASSNAHMEN

Da Kokzidien über den Kot verbreitet werden, ist Hygiene der wichtigste Bestandteil der Bekämpfung.

| Wichtig:

- *Hände nach jedem Tierkontakt UND vor Kontakt mit frischen Materialien (Handtücher etc) waschen und desinfizieren und Einmalhandschuhe wechseln!*

| Tägliche Gehege- bzw. Käfigreinigung

- *Igel entnehmen und in eine saubere Ersatzbox setzen.*
- *Grobe Verschmutzungen (Kot, Futterreste) beseitigen.*
- *Zeitungsunterlage entfernen & entsorgen.*
- *Handtücher entfernen (Wäsche bei 90 Grad!)*
- *Futternäpfe und Wasserschalen entnehmen, benutzte gründlich reinigen (mit kochendem Wasser ausspülen, anschließend von Hand oder in der Spülmaschine spülen)*
- *Gehege gründlich reinigen, idealerweise mit heißem Wasser.*
- *Anschließend Durchführung der Desinfektionsmaßnahmen entsprechend den u.a. Vorgaben (siehe „.Wichtige Hinweise zur Desinfektion“)*
- *Neue, saubere Zeitungsunterlage & Handtücher einlegen.*
- *Frischen Futternapf und frische Wasserschale einsetzen*
- *Grundsätzlich: Nur vollständig getrocknete Materialien verwenden*
- *Igel wieder in den Käfig / in die Box setzen*
- *Desinfektion der o.a. Ersatzbox*

WICHTIGE HINWEISE ZUR DESINFEKTION

Kokzidien-Oozysten sind gegenüber vielen handelsüblichen Desinfektionsmitteln sehr widerstandsfähig. Eine wirksame Bekämpfung beruht vor allem auf:

- *vollständigem Entfernen organischer Verschmutzungen,*
- *gründlicher mechanischer Reinigung, idealerweise mit heißem Wasser*
- *anschließender Desinfektion mit geeignetem, für Kokzidien zugelassenem Desinfektionmittel gemäß den Herstellerangaben.*
- *ausreichender Trocknung,*

„Gängige“ Flächendesinfektionsmittel wie Sagrotan u.ä. sind zur Bekämpfung von Kokzidien leider nicht geeignet. Geeignete Desinfektionsmittel sind:

- *Neopretnisan 4% (WICHTIG: 2 Stunden Einwirkzeit!)*
- *Interkokask 4% (WICHTIG: 1,5 Stunden Einwirkzeit!)*

VERLAUFSKONTROLLE

Während und nach der Behandlung sollten dokumentiert werden:

- *Körpergewicht*
- *Datum & Art der Medikamentengabe*
- *Datum & Befund der Kotprobe(n) unter Angabe des befundenden Tierarztes*
- *Änderungen an der Hautbeschaffenheit*
- *Wahrnehmbare Änderungen am Verhalten (z.B. Fressverhalten) und/oder Gesamtzustandes (z.B. Atmung, Temperatur) des Igels*

Je nach tierärztlicher Empfehlung erfolgt nach Abschluss der Behandlung eine Kontrolluntersuchung des Kots.

VORBEUGUNG

Eine vollständige Vermeidung von Kokzidien ist bei Wildigeln nicht möglich. Das Erkrankungsrisiko lässt sich jedoch deutlich reduzieren durch:

- *konsequente Hygiene,*
- *tägliche Reinigung der Gehege,*
- *Vermeidung von Überbelegung,*
- *stressarme Haltung,*
- *ausgewogene Ernährung,*
- *regelmäßige Gewichtskontrollen,*
- *frühzeitige, prophylaktische Kotuntersuchungen bei Auffälligkeiten.*

MERKSÄTZE

Kokzidien sind häufig – eine Erkrankung entsteht vor allem bei starkem Befall oder geschwächten Tieren.

Sauberkeit und konsequente Hygiene sind die wichtigste Maßnahme zur Unterbrechung des Infektionskreislaufs.

Diagnose und Behandlung erfolgen ausschließlich nach tierärztlicher Untersuchung und Anweisung.

Wie immer gilt: Im Zweifel bitte fragen.

Vielen, vielen Dank für Eure Unterstützung!